

FREITAG

Hochzeit: 18.44.
 18.23. — Nidd.
 18.24. — Nidd.
 18.25. — Nidd.
 18.26. — Nidd.
 18.27. — Nidd.
 18.28. — Nidd.
 18.29. — Nidd.
 18.30. — Nidd.

MAI

Wochenbeginn des Deutschen Hochschuls. Institut Letzt. Viertel Neumond Erst. Viertel Vollmond

19. 5. 27. 5. 4. 6. 10. 6.

143 Tote sind vermisst — 221 leben noch

Wie wenig man weiß, erkennt man erst, wenn man ein Rat gefragt wird.
 Michel St. Pierre

ASta begrüßt CDU-Entwurf

Als „konstruktive Beitrag zur Behebung der Hochschulmiserere“ bezeichnet der ASta der Universität Hamburg den von der CDU-Fraktion vorgelegten Hochschulgesetzentwurf.

Begrüßt wird vor allem die Entscheidung, den Universitätspräsidenten mit tatsächlichen Kompetenzen auszustatten, die Eingliederung der Hochschulabteilung der Schulbehörde in die Universitätsverwaltung und die grundsätzliche Anerkennung von Mitsprache und Mitbestimmung aller Universitätsmitglieder.

Herzlicher Empfang für Alfred Hause

Heute früh landete er auf dem Hamburger Flughafen: Alfred Hause, Japanreisender in Sachen Tango. Er kehrte von einer schwedischen Tournee mit 26 Konzerten zurück. Der Erfolg des NDR-Tango-Orchesters hat die Reisen 1965 und 1966 noch überboten. Auf diesen Tourneen wurde das Orchester in Japan bereits stürmisch umhüllt.

Das Empfangskomitee in Fuhlsbüttel — Ehefrau Christa, Sohn Jörg (18) und



Familie Hause auf dem Flughafen

Tochter Britta (11) — wurde von Alfred Hause schnell abgefertigt, weil Sohn und Tochter rechtzeitig zur Schule müde. Auch der Pilot der Maschine hatte wohl diese Notwendigkeit berücksichtigt: Die Maschine landete 20 Minuten zu früh.

250 Pferde gehen über den Parcours

250 Pferde erwartet der Reit- und Fahrverein Holsbüttel zum Turnier an diesem Wochenende auf seinem Platz an der U-Bahnstation Holsbüttel. Etwa 700 Nennungen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen liegen vor.

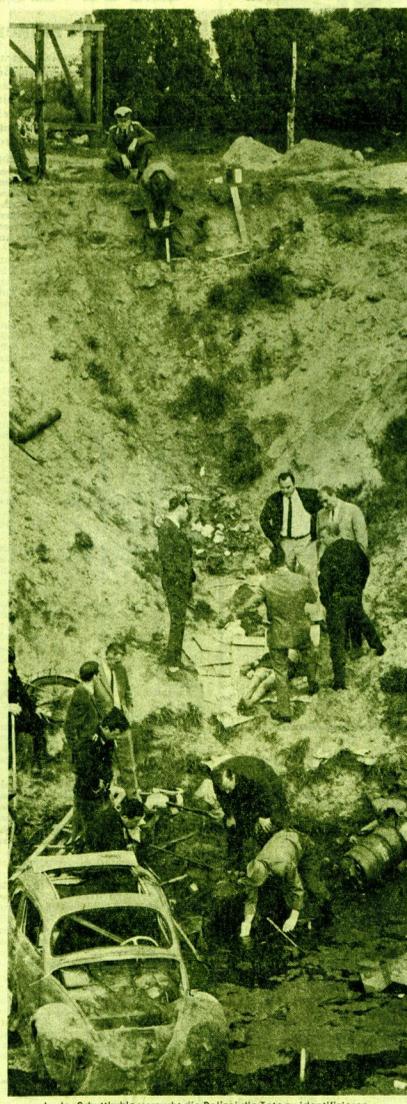
Das Programm beginnt am Sonnabend um 8 Uhr mit Geländerritt, Dressur- und Springprüfungen. Am Sonntag sind unter anderem die Abteilungsverstärker der Reitervereine und das Springen der Klasse M vorgesehen. Der Mädchen- und Spieldemannszug Katenkirchen mischert und an beiden Tagen ist abends großer Reiterball.

Jugendring befaßt sich mit Osterunruhen

In einer außerordentlichen Vollversammlung wird sich der Hamburger Jugendring heute abend um 19 Uhr in den Ursachen und Wirkungen der Jugendunruhen in Hamburg beschäftigt.

Nach der Vorführung des Films der Hamburger Polizeibehörde über die Osterunruhen werden Innensensator Heinz Ruhbau und Jens Litten vom ASta der Universität zu den Delegierten sprechen. Anschließend Aussprache und Diskussion.

Ein Kind sah die Tote



In der Schuttkuhle versucht die Polizei die Tote zu identifizieren.

Der Mörder hatte ihr den Hals durchgeschnitten

In einem Tümpel der Schenefelder Müllkühle am Weg Sandstücken wurde gestern die Leiche der Prostituierten Ursula Beier (35 Jahre) aus der Großen Freiheit auf St. Pauli gefunden. Der Mörder hatte seinem Opfer den Hals durchgeschnitten.

Der Hamburger und der Itzehoe Mordkommission gelang es erst heute, die zunächst unbekannte Ermordete zu identifizieren. Fest steht ferner, daß der Fundort nicht der Tatort ist. Der noch unbekannte Mörder hat sein Opfer vermutlich mit einem Auto zur Schuttkuhle gefahren.

Gestern nachmittag ging der 40jährige Detlef M. aus Blankenese zusammen mit seiner zwölfjährigen Tochter zu dem Tümpel. Das Mädchen wollte Wasserflöße schenken. Gisela M. sah die tote Frau im Wasser treiben. Ihr Vater verständigte die Polizei.

Wenig später waren Feuerwehr, Polizei und Kriminalbeamte aus Pinneberg zur Stelle. Von einem Schlauchboot aus bargen Feuerwehrleute die Leiche. Die tote Frau trug einen roten Rock und eine rote Zwischjacke. Der Täter hatte an ihrem rechten Handgelenk einen Ziegelstein mit einer Schnur verknüpft.

Die Pinneberger Kriminalbeamten verständigten jetzt die Hamburger Mordkommission, da sie vermuteten, daß die Ermordete aus Hamburg stammt. Die Mordbereitschaft unter

Oberkommissar Heinz Marquardt kommt vorerst die Frau auch nicht identifizieren. Die Ermordete trug keinerlei Hinweise auf ihre Identität bei. Sie lebte gegen 1 Uhr meidet sich dann der 37jährige Günther W. aus der Großen Freiheit auf der Davidswache. Er hatte von dem Mordfall gehört. „Nach der Beschreibung“ sagte er auf der Wache, „könnte das meine Mieterin Ursula Beier sein.“

Beamte des Kriminalbereitschaftsdienstes übernahmen jetzt die ersten Ermittlungen. Bald darauf stand fest: Die Unbekannte von Schenefeld war die Prostituierte Ursula Beier.

In dem Zimmer der Ermordeten wurde nichts gefunden, was auf eine Gewalttat hinwies. Hier war Ursula Beier also vermutlich nicht ermordet worden. Die Kriminalbeamten entdeckten in dem Zimmer lediglich einen Brief der Ermordeten. Er war an ihre Mutter adressiert, aber noch nicht abgeschickt. In ihm schrieb sie unter anderem, daß sie Angst vor ihrem Mann habe.

Ursula Beier, von ihren Bekannten „Uchi“ genannte, kam 1962 aus Chemnitz nach Hamburg. Sie war zusammen mit ihrem Mann geflüchtet. Zwei kleine Kinder ließ das Ehepaar bei der Mutter Ursula Beiers in Chemnitz zurück. Ein drittes Kind, das in Hamburg geboren wurde, ist jetzt drei Jahre alt. Es lebt in einem Heim.

Eine Zimmernachbarin von Ursula Beier, die 37jährige Rosemarie M., sagte heute vormittag: „Ich habe Uchi zuletzt am Sonnabend gesehen. Als sie dann nicht wiederkam, wollten wir schon eine Vermittlungsanzeige aufgeben, bis wir dann in der letzten Nacht erfuhrten, daß sie nicht mehr lebt.“

wo. frk. cvb.

Foto: Uwe Nix

Fahrgast zog ein Messer

Mit einem Messer bedrohte ein Fahrgast in der vergangenen Nacht einen Taxifahrer. Der Mann hatte sich von der Reeperbahn zum Aschberg fahren lassen und, als er zahlen sollte, ein Messer gezogen. Er flüchtete dann jedoch in die angrenzenden Grünanlagen. Eine sofort eingeleitete Fahndung blieb ohne Erfolg.

Neue Schiffe auf Jungfernfahrt

Mit schäumender Bugwelle und brummenden Motoren, die zum erstenmal ihre 600 PS auf die Schrauben brachten, gingen die neuen Hadag-Schiffe „Hans Albers“ und „Jan Molsen“ am Mittwoch auf ihre Jungfernfahrt.

Die „Hans Albers“ wurde bei Scheel und Jöhnik in Harburg gebaut, das Schwesterschiff „Jan Molsen“ bei Mühlefeld in Cuxhaven. Zwei weitere Schiffe dieses Typs, die etwa 200 Passagiere an Bord nehmen können, sind in Bau.

Weder zwei Kinder bei Unfällen schwer verletzt

Zwei Kinder erlitten bei Verkehrsunfällen schwere Verletzungen. Der neunjährige Hermann D. aus Lokstedt wurde auf der Straße bei der Lutherbrücke in Lokstedt von einem Auto angefahren, als er mit seinem Fahrrad vom Radweg auf die Fahrbahn wollte. Auf der Pinneberger Chaussee in Eidelstedt erlitt ein Auto die chihjährige Claudia R. aus Eidelstedt.

Tod im Tunnel

Im U-Bahntunnel, etwa 100 Meter vor der Station Landungsbrücken, wurde gestern der 25jährige Seemann Günter M. aus Bahrenfeld von einem U-Bahnzug erfaßt und getötet. Er stand vermutlich unter Alkoholeinfluß.

Ministerin kam aus Nigeria



Das ist Frau D. M. Miller, Gesundheitsministerin aus Nordwest-Nigeria. In Begleitung von General konsul Jolly Tanke Yusuf informierte sie sich in der Hansestadt über Arbeit und Einrichtung in den Krankenhäusern und über die allgemeine Gesundheitsfürsorge. Senator Dr. Hans-Joachim Seeler empfing den Gast aus Africa in der Gesundheitsbehörde.

Die Karaoke
was eine Revolution
in Japan

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN:

Am 24. Mai 1918: Die Leihung der städtischen Niederdruckpumpe wird darauf hin, daß in München das Ergebnis der Bundesabgabe für die Heilmarmes weitaus erfreulicher ist als in Hamburg. Wer Zeuge entstehen kann, sollte sich schnell zur Übersee entschließen. Die Maschine muss mit Zeug versehen werden, das ist fast ebenso notwendig wie die Munitionserstellung.

HAMBURGER ABC

Die Norddeutsche Affinerie der Peute ist die führende Industrie Europas. Sie wurde 1866 gegründet und 1909 auf das heutige Gelände. Ursprünglich vorwiegend die Blechmetallindustrie, hat man sich später auf Kupfer- und Bleiverhüttung umgestellt. 1906 erlangte der Gewerbetreibende Emil Wohlwill im Labor der Affinerie die Gewinnung von Rohkupfer und Reinblei durch Elektrolyse. Ein Verfahren, das heute in der ganzen Welt angewendet wird.

FÜR DIE GUTE LAUNE

DER TÄGLICHE WITZ

Warum sieht denn der Blinden du mich gesenkt hast, so Müde? „Nicht,“ ist er geantwortet, „ich hab' dich nicht echt“ fragst sie miträuschlich ihren Mann — „das weis' ich nur noch die Angst sein, weil du ihm so nachahmest hast!“

Umfrage

Emanuel, der neuerdings seinen Spaß an Repräsentativumfragen findet, befragt nachts um 1.11 Uhr den Lumpensammler, wie der letzte S-Bahn-Zug in Fachreisen gern genannt wird. So befragte er die in S 1 befindlichen „Lumpen“, die z.T. erheblich angegriffen ihrem Nichtigkeitsgrad in Hamburg mit dem Westen entgegengestanden, nach dem Sinn des Wortes „Eingangsvoraussetzung“.

Eine alte Dame, die mit rotglänzenden Augen argwöhnisch die alkoholisierte Umgebung musterte, hielt die Eingangsvoraussetzung für ein Vorhängeschloß. Ihr Gatte machte jedoch geltend, daß die Eingangsvoraussetzung ein Wachhund sei, den man schließlich vor den Eingang setze.

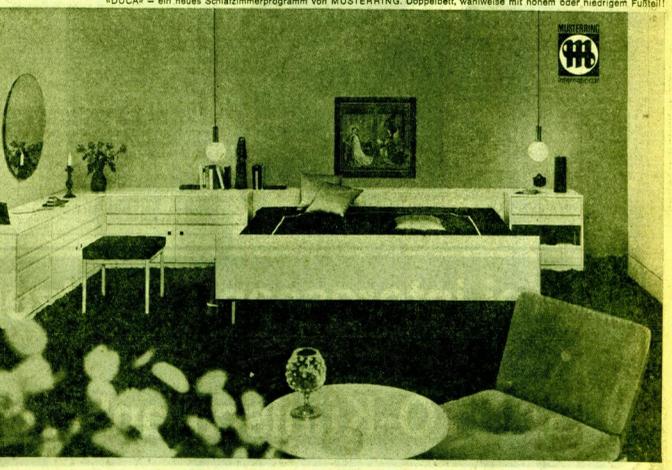
Ein Werkstätter sagte: „Zieh Leine!“ Und von den übrigen 9 Fahrgästen in dem Repräsentativabteil interpretierten 8 Personen (die offenbar alle einer versprengten Partygesellschaft angehören) den Begriff „Eingangsvoraussetzung“ als falsch, bi unangenehm, o) in Formulierungen, deren Wiedergabe an dieser Stelle nicht sinnvoll wäre. Lediglich ein Fahrgast antwortete wahrheitsgemäß, daß eine Eingangsvoraussetzung einem gegenwärtigen Zustand gegenüber angehoben werden könne, wodurch zusätzlich eine gelenkte berufspraktische Tätigkeit... Der Mann verhaspelte sich, griff in seine Brieftasche, gab Emanuel einen Zettel und sagte: „Lesen Sie selbst, hier steht der ganze Kram drin.“ Emanuel las: KURZINFORMATION DER SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION. EMANUEL

Was aktuell und chic ist, sehen Sie in der neuen Möbel- und Einrichtungs-passage von Schreiber!

Wenn es um Schlafzimmer geht, finden Sie bei Schreiber die Lösung.
 (Und nicht nur eine!)

Bei diesem neuen Musterring-Programm kann man beliebig variieren und anders kombinieren. Egal, welchen Zimmergrundriß Sie haben oder einmal haben werden, mit diesem Schlafzimmer sind Sie elegant und zugleich praktisch eingerichtet. Zuwenig Schrankraum, falsche Einteilung — das gibt es hierbei nicht. Der DUCA-Schrank z. B. läßt sich von zweitürig bis endlos erweitern. Und dank durchlaufender Loch-

schienen haben Sie endlos viele Möglichkeiten in der Inneneinrichtung. Natürlich haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Holzern oder farbigen Kunststoffbeschichtungen. Doch bilden Sie sich selbst ein Urteil über die Qualität und Preiswürdigkeit. Lassen Sie sich auch passende Gardinen, Bettumrandungen und Lampen zeigen. Sie wissen doch, Details bestimmen die Atmosphäre einer Wohnung.



SCHREIBER
 Einrichtung

GROSSE MOBEL- UND EINRICHTUNGS-PASSAGE
 ■ GROSSE BLEICHEN 19 BIS POSTSTRASSE 9
 ■ WANDSBEK, WALDDORFERSTRASSE 106-110

„DUCA“ — ein neues Schlafzimmerprogramm von MUSTERRING. Doppelbett, wahlweise mit hohem oder niedrigem Fußteil!